

Vom Heilen mit Steinen und Kristallen

von Werner Kosmus

Diesmal werden wir den fünften Lebensstil, den rhombischen, besprechen.

Der rhombische Lebensstil

Der rhombische Lebensstil ähnelt bei einer oberflächlichen Betrachtung dem kubischen recht stark.

Außenstehenden erscheint alles stets in Ordnung zu sein. Das Leben eines solchen Menschen zeigt sich als ein langer, ruhiger Fluss. Es ist kontinuierlich und ohne besondere Vorkommnisse. Gelegentlich werden massive Einbrüche oder auch Ausbrüche erlebt:

In einem langen Zyklus gleich bleibender Tagesabläufe kommt es plötzlich und unvermittelt zu einem Stimmungstief. Angstattacken, Depressionen oder einfach üble Laune tauchen grundlos und von ungeahntem Ausmaß auf, verschwinden aber auch wieder sang- und klanglos. Bisher Wichtiges verliert plötzlich an Wert, und ganz leicht werden tief greifende Entscheidungen getroffen, die die Umgebung eines solchen Menschen nicht verstehen kann: Ohne Reue werden Beziehungen beendet, Arbeitsplätze gekündigt, Wohnorte spontan gewechselt oder auch andere Sicherheiten über Bord geworfen. Einfach so beginnt der Mensch plötzlich ein neues Leben.

Es ist ein eigenwilliger Gegensatz von langen Phasen einerseits, und unerwarteten Veränderungen andererseits. Im Grunde richtet sich ein solcher Mensch immer darauf ein, dass alles ewig so bleibt. Vorausplanung ist nicht notwendig, es hat ja alles seinen Bestand. Ändert sich dennoch etwas, ganz unvermittelt, dann hat das bereits am nächsten Tag ewige Selbstverständlichkeit.

Der Mensch mit einem rhombischen Lebensstil trifft leicht Entscheidungen, übernimmt häufig dauerhafte Verpflichtungen, er hat ein großes Durchhaltevermögen. Er ist sorgfältig und unauffällig, leistet gute Teamarbeit und drängt sich nicht in den Vordergrund, ist genügsam und auf Aufmerksamkeit, Lob und Anerkennung nicht angewiesen. Selbst ist er begeisterungsfähig und zeigt hohes soziales Engagement. Große Ideen stammen zwar meist von anderen, aber die akribische Umsetzung macht er. So ist seine Stärke Gründlichkeit und Genauigkeit, ruhiges und sachliches Denken ohne Grübeln. Er ist einfühlsam und als Gastgeber sehr beliebt und kann gut zuhören. Er ist unauffällig und wird daher auch leicht übersehen.

Bedenklich wird es aber, wenn er sich zu sehr anpasst, und zugunsten anderer auf seine Interessen verzichtet. Dies geschieht oft durch eine innere Leere und Haltlosigkeit. Indem er aber missachtet wird, fühlt er die innere Leere noch mehr. Dann verliert er den Boden unter den Füßen, es folgt das berühmte Loch. Die Ursache dafür erkennt er aber nicht, und der Zustand hält so lange an, bis er sein bisheriges Leben wieder für akzeptabel hält und wieder angepasst ist. Wenn er sich jedoch gegen das alte Spiel sperrt, folgt unweigerlich eine Depression. Hilfe von außen würde den Zustand verschlimmern. Echte Hilfe wäre aber die Erkenntnis der Ursache des Problems. Und wenn er es erkennt, führt dies zum Ausbruch und Riss aller Bande, so dass er das "Kind mit dem Bade ausschüttet". Der wirkliche Ausweg bestünde darin, die eigenen Interessen zu stärken und das eigene Leben zu fördern. Innere Stabilität und Glück würden ihn erfüllen und seine Selbstverwirklichung fördern.

Steine dafür:

Alexandrit, Antimonit, Aragonit, Baryt, Chiastolith, Chrysoberyll, Damburit, Dumortierit, Markasit, Olivin, Prehnit, Purpurit, Staurolith, Topas, Zoisit

Die Magie der Kraftobjekte: Seelenfänger



Kraftobjekte sind in schamanischen Kulturen wichtige Utensilien. Sie repräsentieren ganz bestimmte Facetten der Schöpfung.

Seelenfänger werden, wie vieles im Schamanismus, sowohl für gute, wie auch für schlechte Medizin eingesetzt. Bei einem Seelenverlust eines Klienten reist der Schamane mit diesem oder allein, um sich auf die Suche nach der verloren gegangenen Seele zu machen. Ist sie ausfindig gemacht worden, wird sie eingefangen und zu seinem Besitzer, dem Klienten, zurückgebracht. Der Seelenfänger wird als Gefäß benutzt, in das der Schamane die dingfest gemachte Seele gibt, um sie sicher zum Klienten zu bringen.

Schwarzmagisch arbeitende Schamanen benutzen den Seelenfänger als Gefängnis. Aus welchen Gründen immer - im Auftrag eines Bösewichtes oder aus Eigenantrieb - versucht der Schwarzmagier die Seele eines Menschen einzufangen und verwahrt sie in solchen Behältnissen.

Seelenfänger können ganz einfache unauffällige Behälter sein, oder sie sind aufwendig gestaltet, wie dies der Kopfteil eines solchen hier zeigt. Grundsätzlich handelt es sich

eigentlich um Medizinbehälter, die einem bestimmten Zweck, z.B. dem Einfangen einer Seele, dienen. Bei dem hier abgebildeten Seelenfänger zeigt der Kopfteil das mythologische Tier des Stammes, auf dem ein Schamanentrupp in eine andere Wirklichkeit reist, in der die Seele des Klienten vermutet wird. Am Nacken des mythologischen Wesens befindet sich der Lizard, der ein Garant für Wohlstand und fruchtbares Gedeihen ist. Dies soll die gesuchte Seele animieren, mit dem Schamanentrupp wieder zu ihrem Wohnort, dem Klienten, mitzukommen.